29. OKT 2017

Kinderchor und Saxophonquartett

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

PHIL **2017/18**

DRESDNER PHILHARMONIE

Introduktion a cappella*

aus dem „Cancioniero de Upsala" (1556), anonym	„Riu, Riu, Chiu Anon"
Pierre Passereau (um 1490 – 1547)	„Il est bel et bon"
John Farmer (1565 – 1605)	„Fair Phillis I saw"
Jacques de Wert (1535 – 1596)	„M´ha punt amor"
Kurt Muthspiel (1931 – 2001)	„Liab i di"
Heidi Preissegger (* 1951)	„Gern haben tuat guat"
Anselm Schauffler (* 1970)	„Schokolade im Kopf" Text: Lorenz Maierhofer
Volkslied aus Ungarn	„Turot eszik a cigany" Bearbeitung: Zoltán Kodály (1882–1967)
Martin Stampfl (* 1984)	„Tiger – Tiger" Text: Rudyyard Kipling

Philip Glass (*1937)

(80. Geburtstag)

Concerto for Saxophone Quartet (1995)

Dem Raschèr Saxophon Quartett gewidmet

Sätze 1 und 2

Intermezzo a cappella**

André Caplet (1878 – 1925)	Sanctus
Pekka Kostiainen (* 1944)	„Jaakobin Pojat"
Egil Hovland (1924 – 2013)	„O come, let us sing" op. 87 Nr. 4

Philip Glass

Concerto for Saxophone Quartet (1995)

Sätze 3 und 4

Fortsetzung s. Seite 3

KULTURPALAST
DRESDEN

DRESDNER
PHILHARMONIE

MELTON TUBA QUARTETT

2. DEZ 17, SA, 19.30 UHR | **3. DEZ** 17, SO, 18.00 UHR

Stefan Heucke

Concerto grosso Nr. 1 für Tubaquartett und Orchester
Uraufführung

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 3 d-Moll (Fassung 1873)

Markus Poschner | Dirigent
Melton Tuba Quartett
Dresdner Philharmonie

DRESDNERPHILHARMONIE.DE

Intermezzo a cappella**

Robert Schumann (1810 – 1856)	„Ständchen"
	Satz: Johannes Brahms (1833 – 1897)
Henry Purcell (1659 – 1695)	„Sound the trumpet"
	Arrangement für Kinderchor und
	Saxophonquartett: Andreas van Zoelen
Chinesisches Volklied	„Da Hai ja, guchiang"
James Mulholland (*1935)	„Measure me sky"

Rainer Lischka (*1942)* **

(75. Geburtstag)

„Glaubenswege" für vierstimmigen Kinderchor und Saxophonquartett (2015)

mit Texten von Franz von Assisi, Jakob Böhme u. a. sowie Psalmen

Uraufführung

1. „Höre, Gott"
2. „Warum?"
3. „Manchmal"
4. „Steh ab vom Zorn"
5. „Gegensätzlich"
6. „Dennoch"
7. „Weil ich dich hab in mir"

Raschèr Saxophon Quartett

Christine Rall | Sopransaxophon

Elliot Riley | Altsaxophon

Andreas van Zoelen | Tenorsaxophon

Kenneth Coon | Baritonsaxophon

***Chor des Bischöflichen Gymnasiums Graz**

Valentin Zwitter | Leitung

****Philharmonischer Kinderchor Dresden**

Gunter Berger | Leitung

REIGEN DER PROTAGONISTEN

GLASS: CONCERTO FOR SAXOPHONE QUARTET

Beim Concerto for Saxophone Quartet, das Philip Glass 1995 im Auftrag des Raschèr Saxophon Quartett schrieb, handelt es sich um ein originales Werk für vier Saxophone: „Bruce Weinberger, der Tenorsaxophonist des Raschèr Saxophon Quartetts", erzählt der amerikanische Minimalist, „bat mich um ein Saxophonkonzert. Er sagte mir, dass ihm und seinen Kollegen ein Stück vorschweben würde, das sowohl in einer Orchester- als auch in einer Quartettversion aufzuführen sei. Er fragte mich: ‚Meinst Du, dass Du das hinbekommen wirst?' Ich bejahte. Die Frage war nur, ob ich zuerst die Orchesterversion komponieren sollte, um dann eine reduzierte Quartettversion zu erstellen, oder ob ich mich zunächst dem Quartett widme, um dieses dann anschließend zu orchestrieren. Bruce Weinberger wusste es auch nicht. Ich befand, dass die Quartettversion die schwierigere Aufgabe sein würde, weil alle Noten von nur vier Leuten gespielt werden müssten; wenn ich das Quartett-Problem erst einmal gelöst hätte, wäre die Orchesterfassung kein Problem mehr."

So kam es, dass Glass zunächst ein viersätziges Saxophonquartett komponierte, das er anschließend so orchestrierte, dass in jedem der vier Sätze jeweils einmal das Sopran-, Alt-, Tenor- bzw. Bariton-Saxophon im Vordergrund steht. Dessen ungeachtet spielen alle vier Instrumente meistens gemeinsam, etwa im Kopfsatz, in dem das Sopran-Saxophon mit den übrigen Instrumenten ein bewegtes Frage- und Antwortspiel entfaltet. Der zweite Satz wird vom Bariton-Saxophon eingeleitet, zu dessen rhythmisch exponierten Klängen sich umgehend die übrigen Vertreter der Saxophonfamilie gesellen, um sich im weiteren Verlauf die melodischen Bälle zuzuspielen. Im langsamen dritten Satz übernimmt nach einer längeren Einleitung das

Tenor-Saxophon die melodische Führung. An vierter Stelle des Werks steht schließlich ein bewegtes Finale mit dem Alt-Saxophon als Protagonisten, dessen Beginn von synkopisch gegen den Takt verschobenen Einsätzen grundiert wird, bevor die Musik in einem groß angelegten Steigerungsprozess ihrem fulminanten Abschluss entgegensteuert.

PHILIP GLASS
* 31. Januar 1937, Baltimore, Maryland (USA)

CONCERTO FOR SAXOPHONE QUARTET

Entstehung
1995
Widmung
Ràscher Saxophon Quartett
Uraufführung
27. Juli 1995, Schleswig Holstein Musik Festival (Quartettfassung), 1. September 1995 (Orchesterfassung)
Zuletzt von der Dresdner Philharmonie gespielt
1. Dezember 2007 (Orchesterfassung),
Ràscher Saxophon Quartett, Dirigent: Stefan Asbury
Spieldauer
ca. 25 Minuten

RAINER LISCHKA wurde am 25. April 1942 in Zittau geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Seine Lehrer waren Johannes Paul Thilman, Manfred Weiss, Günter Hörig und Conny Odd (Komposition) sowie Theo Other und Wolfgang Plehn (Klavier). Von 1970 bis 2007 unterrichtete er an der Dresdner Musikhochschule Komposition, Musiktheorie und Gehörbildung. An gleicher Wirkungsstätte wurde er 1987 zum Dozenten und 1992 zum Professor für Komposition berufen. Lischkas Kompositionen sind stark rhythmisch geprägt und wirken oft sehr beschwingt und tänzerisch. Besonders in seinen zahlreichen Werken für Kinder und Jugendliche zeigt sich sein Sinn für Humor. Für seine Kompositionen erhielt er bei den Internationalen Kinderliedwettbewerben der OIRT in Budapest, Berlin und Warschau erste Preise. Zahlreiche Kammermusik- und Orchesterwerke wurden von der Sächsischen Staatskapelle Dresden und der Dresdner Philharmonie mit großem Erfolg uraufgeführt (Orchesterstück „Akzente"; Konzert für Posaune und Orchester; Konzert in zwei Sätzen für Trompete, Violine, Viola und Orchester). 1986 wurde er für sein Schaffen mit dem Martin-Andersen-Nexö-Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden ausgezeichnet.

RAINER LISCHKA
* 25. April 1942, Zittau

„GLAUBENSWEGE"

Entstehung
2014
Spieldauer
ca. 20 Minuten
Besetzung
Kinderchor und Saxophonquartett

WUNDERBARE LEBENSHILFE

RAINER LISCHKA ÜBER „GLAUBENSWEGE"

Der siebenteilige Zyklus lädt die Hörergemeinde ein, einige Glaubenswege mitzugehen: um eigene Erfahrungen nachzuvollziehen oder um Anregungen für die eigene Lebens- und Glaubenspraxis zu gewinnen. Die ausgewählten Texte – Psalmen und Aussprüche sowie Verse von Franz von Assisi, Jakob Böhme, Johann Heermann und ein Gebet aus dem Warschauer Ghetto – sind nachvollziehbar und anregend zugleich, vielleicht sogar für Menschen, die dem Glauben bisher fernstanden und ihn lediglich für einen Gegenpol zur „Wissenschaftlichkeit" gehalten haben, anstatt ihn als eine wunderbare Lebenshilfe zu erfahren.

Die Satzfolge will folgende Stationen nachvollziehen:

- Anrufung Gottes in Not (**„Höre, Gott"**);
- Frage nach dem **„Warum?"** – hier geht es vor allem um die uralte Erfahrung des Bösen und seiner Macht;
- Selbsterkenntnis und Aufforderung zu eigener Verantwortlichkeit (**„Manchmal"**);
- **„Steh ab vom Zorn"**: Dieser Psalmentext warnt vor der Gefahr, sich in Gedanken, Worten und Taten zu Zornwallungen hinreißen zu lassen.
- In dem kurzen Satz **„Gegensätzlich"** wird die Finsternis der Helle gegenübergestellt, die daraus resultierende Einheit müssen wir wohl auch im übertragenen Sinne akzeptieren. Dieser Gedankengang von Jakob Böhme dient als Überleitung zu
- **„Dennoch"** als Glaubensbekenntnis in größter Bedrängnis.
- In dem wunderbaren Gedicht **„Weil ich dich hab in mir"** von Johann Heermann wird auf ganz schlichte, fast kindliche Weise deutlich, wie aus Glaubensgewissheit Festigkeit, Stärke und innerer Frieden erreichbar wird.

RAINER LISCHKA

„GLAUBENSWEGE"

1. HÖRE, GOTT (Psalm 64, 2-3)

Höre, Gott, meine Stimme
in meiner Klage, behüte mein Leben
vor dem schrecklichen Feinde.
Verbirg mich vor den Anschlägen
der Bösen, vor dem Toben der Übeltäter.
Gott, höre!

Aus tiefer Not schrei' ich zu dir,
Herr, Gott, erhör mein Rufen.
Dein gnädig' Ohr neig' her zu mit
und meiner Bitt' es öffne;
denn so du willst das sehen an,
wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. HERR, WARUM? (Psalm 10, 1-3)

Herr, warum stehst du so ferne,
verbirgst dich zur Zeit der Not? Warum?
Weil der Gottlose Übermut treibt,
müssen die Elenden leiden;
sie werden gefangen in den Ränken,
die er ersann.
Denn der Gottlose rühmt sich
seines Mutwillens,
und der Habgierige sagt dem
Herrn ab und lästert ihn.
Herr, warum bist du so ferne?

3. MANCHMAL (Franz von Assisi, um 1181-1226)

Wir verlangen manchmal so sehr,
Engel zu sein, dass wir darüber vergessen,
gute Menschen zu sein,
Mache, dass ich danach trachte, zu trösten,
statt getröstet zu werden, zu verstehen,
statt verstanden zu werden, zu lieben,
statt geliebt zu werden.
Wir verlangen manchmal so sehr,
Engel zu sein, dass wir darüber vergessen,
gute Menschen zu sein.
Herr Gott im Himmel und auf Erden,
lass mich dein Friedenswerkzeug werden.
Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir.
Alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir.
Alle Geschöpfe der Erde lieben und leiden
und sterben wie wir, also sind sie unsere Brüder,
also sind sie und gleichgestellte
Werke des allmächtigen Schöpfers.
Wir verlangen manchmal so sehr,
Engel zu sein, dass wir darüber vergessen,
gute Menschen zu sein.

4. STEH AB VOM ZORN
(Psalm 37, 8 und Psalm 52, 3, 4, 6)

Steh ab vom Zorn und lass den Grimm;
erhitze dich nicht, es führt nur zu Bösem.
Steh ab vom Zorn und lass den Grimm,
du Mann der Gewalt, was rühmst du dich
deiner Bosheit, du Mann der Gewalt, was
prahlst du allzeit vor dem Frommen,
du Ränkeschmied, du planst Verderben,
deine Zunge gleicht einem scharfen Messer,
du liebst lauter verderbliche Worte,
du tückische Zunge.
Steh ab vom Zorn.

5. GEGENSÄTZLICH
(Jakob Böhme, 1575-1624)

Finsternis ist die größte Feindschaft
des Lichtes und ist doch die Ursache,
dass das Licht offenbar werde.

6. DENNOCH
(Gebet aus dem Warschauer Ghetto)

Ich glaube an die Sonne,
auch wenn sie nicht scheint.
Ich glaube an die Liebe,
auch wenn ich sie nicht spüre.
Ich glaube an Gott,
auch wenn er schweigt.

7. WEIL ICH DICH HAB' IN MIR
(Johann Heermann, 1585-1647)

Ich hab', o Jesu, dich. Hab' ich
sonst nichts auf Erden,
so kann mir alles doch durch
dich ersetzet werden.
Du bist's, der alles hat. Darum hab' ich
in dir dies alles, was du hast,
weil ich dich hab' in mir.'

Seit seiner Gründung 1969 tritt das **RASCHÈR SAXOPHON QUARTETT** regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen der Vereinigten Staaten, Asien und Europas auf, darunter die Carnegie Hall und das Lincoln Center New York, die Opéra Bastille Paris, die Kölner Philharmonie, das Concertgebouw Amsterdam, die Tonhalle Zürich und die National Concert Hall Taipei. Die Wiener Zeitung nannte das Quartett die „ungekrönten Könige des Saxophons" und ein Kritiker der Welt behauptete, „wenn es eine olympische Disziplin des virtuosen Bläserspiels gäbe, dann müßte das Raschèr Saxophon Quartett aus den USA unbedingt eine Goldmedaille erhalten."

Das Ensemble setzt eine Tradition fort, die mit Sigurd Raschèr, dem Pionier des klassischen Saxophons und Gründer des Quartetts, in den 30er Jahren ihren Anfang nahm: Viele Komponisten schrieben Stücke für ihn. Zu den Komponistinnen und Komponisten, die dem Raschèr Quartett Werke gewidmet haben, zählen u. a. Luciano Berio, Philip Glass, Iannis Xenakis, Erkki-Sven Tüür, Bernd Franke, Stefan Thomas, Giya Kancheli, Mauricio Kagel und Sofia Gubaidulina. Diese Komponisten waren begeistert von der homogenen Tonqualität, der Virtuosität und den dynamischen Interpretationen der vier Musiker. Viele Komponisten sind fasziniert insbesondere von der Kombination der ‚Raschèrs' mit Orchester; für diese Besetzung wurden mehr als 40 Werke komponiert und mit namhaften Ensembles aufgeführt, darunter das Gewandhausorchester Leipzig, die Sächsische Staatskapelle Dresden, das BBC Symphony London, die Wiener Symphoniker und die Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Sir Simon Rattle. Daneben ist das Quartett mit vielen verschiedenen Instrumental- und Gesangsformationen aufgetreten. Das Raschèr Quartett hat keine führende Stimme, sondern ist demokratisch organisiert.

KULTURPALAST
DRESDEN

DRESDNER
PHILHARMONIE

ARTISTS IN RESIDENCE
IM KULTURPALAST

Katia und Marielle Labèque

25. FEB 2018, SO, **11.00 UHR**

IGOR STRAWINSKI: Sacre u. a.
Rezital – zwei Klaviere

16./17. JUN 2018, SA/SO, **19.30/18.00 UHR**

BRYCE DESSNER: Konzert für zwei Klaviere (UA)

Juanjo Mena | Dirigent
Dresdner Philharmonie

KULTURPALAST-DRESDEN.DE

Der **CHOR DES BISCHÖFLICHEN GYMNASIUMS GRAZ** unter Leitung von Valentin Zwitter ist eine der aktivsten und traditionsreichsten Einrichtungen dieses Bildungsinstituts. Rund 100 Kinder und Jugendliche tragen mehrere Formationen des Chors – so gibt es einen Unterstufenchor, einen Oberstufenchor in gemischter Besetzung und das A-cappella-Ensemble „Seven Sings“.
Die musikalische Vielfalt und Bandbreite des Chors sind besonders zu erwähnen: Madrigale, zeitgenössische Uraufführungen, Spirituals, Mitwirkungen bei Musicals, aber auch das alpenländische Volkslied stehen regelmäßig auf dem Programm. Der Umgang mit qualitätvoller Chormusik aller Genres und Schwierigkeitsgrade soll den Jugendlichen für den weiteren Lebensweg mitgegeben werden. Geprobt wird wöchentlich im Augustinum. Dort gestaltet der Chor, ein wichtiger kultureller Träger des Hauses, auch Liturgien und Konzerte. Das Chorleben zeichnet sich aus durch zeitgenössische Uraufführungen beim Projekt „Styria Cantat“, durch Finalteilnahmen beim Bundesjugendsingen 2010, 2013 und 2017 (Sonderpreis „Beste Volksliedinterpretation beim Landesjugendsingen 2013“), Aufführungen von Chor-Orchester-Werken sowie durch nationale und internationale Chorreisen und Kontakte etwa nach Ljubljana, Dresden, Prag oder Brisbane (Australien) und die Zusammenarbeit mit internationalen Chorleitern. Im Vordergrund stehen die Freude an der Musik, die Gemeinschaft im Chor und das Heranführen an die vielfältige Vokalmusik.

Der Chor des Bischöflichen Gymnasiums Graz im heutigen Konzert

SOPRAN
Anna Elsenwenger
Gracia Gabriel
Annika Heher
Theresa Lipsky
Francesca-Maria Raffler
Johanna Riedler
Fiona Rieser
Marlene Senarclens de Grancy
Anna Unterweger
Klara Urban

ALT
Miriam Ehler
Kathrin Fellner
Mara Preiss
Paula Smole
Daniela Wallisch
Elisabeth Zach

TENOR
Simon Aringer
Alexander Engelmaier
Valentin Kada
Reinhard Pongratz
Michael Schantl
Ferdinand Steeb

BASS
David Brunner
Ferdinand Gabriel
Tobias Otter
Jannis Spreitzer
Lukas Willhuber
Georg Zatloukak

VALENTIN ZWITTER, geb. 1978, ist Theologe und Chorleiter. Er unterrichtet am Bischöflichen Gymnasiums Graz und leitet die Chöre dort seit 2007. Außerdem ist er Mitglied in der A-cappella-Formation „Just Five“. Von 2002 bis 2013 war er Landesjugendreferent des Steirischen Sängerbundes sowie Initiator des Meistersinger-Gütesiegels Steiermark.

Auf Anregung des damaligen Chefdirigenten Kurt Masur 1967 gegründet, zählt der **PHILHARMONISCHE KINDERCHOR DRESDEN** heute zu den bekanntesten und erfolgreichsten Kinderchören Deutschlands.
Seit 2012 wird er von Gunter Berger geleitet. Zurzeit singen etwa 140 Kinder zwischen 5 und 18 Jahren in verschiedenen Formationen und erhalten eine mehrjährige, anspruchsvolle musikalische Ausbildung.
Aus seiner engen Anbindung an die Dresdner Philharmonie ergeben sich der hohe musikalische Anspruch des Chores und seine kontinuierliche, professionell geführte Arbeit an einem äußerst vielfältigen Repertoire. Das Spektrum reicht von der Renaissance bis zu Werken des 21. Jahrhunderts, wobei die Erarbeitung zeitgenössischer Chorwerke ein besonderes Anliegen ist. Von der Qualität des Chores zeugen erste Preise bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben.
In seiner Heimatstadt Dresden ist er Gastgeber des alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Kinderchorfestivals, das die Beziehungen zwischen vielen Chören begünstigt: Am Internationalen Kinderchorfestival nahm 2016 auch der Chor des Bischöflichen Gymnasiums Graz teil. Seitdem gibt es einen regen Austausch mit dem Philharmonischen Kinderchor Dresden, der seinerseits schon einer Einladung zu einem Auftritt in Graz gefolgt ist. Das heutige Konzert fügt dieser Chorfreundschaft ein weiteres Kapitel hinzu.
Neben Konzertreisen in Deutschland geht der Philharmonische Kinderchor auch international auf Tourneen, in den letzten Jahren u. a. zu Konzerten, Schulprojekten und Workshops nach China, Australien, Afrika, in die USA, die Vereinigten Arabischen Emirate und 2015 nach Japan. Zuletzt, in den ersten beiden Oktoberwochen 2017, unternahm der Chor eine erfolgreiche Konzertreise durch China. Dabei legte er rund 5000 Kilometer mit Bus und Bahn zurück und gab sieben Konzerte in erstklassigen Konzertsälen von Hangzhou bis Peking sowie mehrere Begegnungskonzerte und Workshops mit chinesischen Kindern vor einem begeisterten und überwiegend jungen Publikum.
Verschiedene Rundfunk-, Film- und Fernsehproduktionen sowie zahlreiche CD-Aufnahmen runden die vielfältigen Aktivitäten des Chores ab.

Der Philharmonische Kinderchor Dresden im heutigen Konzert

SOPRAN 1
Kira Benkert
Malka Dzialowski
Elisabeth Flämig
Justus Frömling
Norah Gütz
Sophie Haubold
Johanna Jubelt
Anne Küpper
Julia Lenk
Jennifer Richter
Liv Schwiebert
Josephine Stehle
Jasmin Walter
Nora-Sophie Woye
Ye Zhang

SOPRAN 2
Lucia Eichler
Clara-Maria Grau
Henrike Klemmer
Jasmin Kogan
Lena Kotschate
Sarah Sophie Krauß
Leonie Lahl
Ole Lehnert
Anna Müller
Laura Müller
Charlotte Nawroth
Martha Neuschulz
Lina Sophie Peters
Clara Pilz
Sophie-Luise Reschke
Josepha Turba

ALT 1
Liselotte Brendler
Anna-Magdalena Dahlmann
Mathilde Dunger
Eden Dzialowski
Lilith Dzialowski
Anna Heiland
Emilia Hensel
Julia Hofmeier
Anna Luise König
Ruth Krause
Sophia Kreglinger
Louise Labrenz
Mara Lampert
Lukas Neubert
Alina Neumann
Nora Nüske
Ian Scheibe
Ronja Schwabe
Rosalia Walter
Lea-Caroline Winkler

ALT 2
Smilla Bemme
Lina Bischoffberger
Marta De Rossi
Lion Dzialowski
Franka Feldmann
Albrecht Föst
Liv Hase
Marlene Henke
Maris Lentzsch
Clara Mallon
Till Friedrich Mößner
Laura Simon

GUNTER BERGER erhielt seine musikalische Ausbildung im Fach Schulmusik an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar und an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig im Fach Orchesterdirigieren. Seit 1990 widmet er sich hauptsächlich der Chormusik bzw. der Chorarbeit sowohl mit Kindern als auch mit Erwachsenen. So führte er den MDR Kinderchor als dessen Leiter von 1990 bis 2011 zu europäischer Geltung. Darüber hinaus arbeitete er beispielsweise mit dem Gewandhauschor Leipzig, mit der Berliner Cappella und vielen anderen Ensembles.
Gunter Berger gibt seine Erfahrungen in Workshops und Chorleiterseminaren sowie an Musikhochschulen und Universitäten weiter, u. a. war er von 2009 bis 2012 Professor für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.
Seit 2015 unterrichtet er Chor- und Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Darüber hinaus ist er oft Gast bei besonderen Chorprojekten wie z. B. der Liederbörse, einem Projekt des Berliner Rundfunkchores.
Seit Beginn der Spielzeit 2012/13 leitet Gunter Berger als Chordirektor die Philharmonischen Chöre Dresden. In dieser Zeit erweiterte er das Ausbildungsangebot und Repertoire für die jungen und erwachsenen Choristen maßgeblich. In seinen vielfältigen Programmen präsentiert er dem Publikum neben den bekannten auch immer wieder vergessene oder neue Werke, die den Konzertplan der Dresdner Philharmonie bereichern.

Orchester der
Landeshauptstadt
Dresden

Dresden.

TICKETSERVICE IM KULTURPALAST
Telefon 0351 4 866 866
ticket@dresdnerphilharmonie.de
www.dresdnerphilharmonie.de
www.kulturpalast-dresden.de

IMPRESSUM

DRESDNER PHILHARMONIE
Schloßstraße 2
01067 Dresden

CHEFDIRIGENT: Michael Sanderling
EHRENDIRIGENT: Kurt Masur †
ERSTER GASTDIRIGENT: Bertrand de Billy
INTENDANTIN: Frauke Roth

TEXT: Harald Hodeige, Rainer Lischka
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren.
REDAKTION: Dr. Dennis Roth
GRAFISCHE GESTALTUNG: büro quer
DRUCK: Elbtal Druck & Kartonagen GmbH

BILDNACHWEIS
Steve Pyke: S. 5
Heide-Christin Behrnd: S. 6
Felix Broede: S. 10
privat/Chor: S. 12
Nikolaj Lund: S. 14

Preis: 2,50 €

Änderungen vorbehalten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art während des Konzertes durch Besucher grundsätzlich untersagt sind.